De 5463

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4508/fragment/page=00000001

Acc. 2075.

VI. 140. 0.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4508/fragment/page=00000002

Für die Bibliothek
der I. M. G.
von dem Verfasser
Wien, d. 27. Feb. 1858.

NOTIZ

über die

WÜSTEN-ARABER

übersetzt ins Deutsche

aus N°32 des arab. Journals

HADIKAT UL AKHBAR

VON

Antun Hassam

WIEN 1858.

Aus der Stein u. Kupferdr. d. E. Becher.

BIBL.
SOCIETÄTS.
GYMN.

Aus № 32 des arabischen Journals (Hadîkatul) akhbâr (14. August 1858)

Über die Wüstenaraber.

Jeder, der die Wüstenaraber heutzutage betrachtet, wird finden, dass sie bei ihren Gewohnheiten und angebornen Eigenschaften, die ihnen von Alters her eigen sind, zum grossen Theil geblieben sind, a. bei sein Gedanke muss sich gleichgültig ablenken, so. bald er den Wegfall der bei ihnen früher bestandenen dichterischen Beredsamkeit, grammaticalischen Wohlredenheit und seltenen philologischen Kenntnisse gewahr wird, durch die sie sich in den frühern Jahrhunderten berühmt gemacht haben. Aber dessenungeachtet sind bei ihnen im Allgemeinen jetzt noch Spuren dieser frühern Zeiten übrig: Gastfreundschaft, das Bewahren des Rechtes und die Beschützung der Clienten (Nachbarn) ebenso wie ihre einzige Beschäftigung die gegenseitige Befehdung geblieben ist und Ausschicken von Streifzüglern auf Raub. Sie wohnen in Zelten, wandern von einem Stricke Landes zum andern je nachdem es die Jahreszeit zulässt. Es gibt unter ihnen welche die die mündliche Überlieferung des Propheten und den Koran anerkennen und befolgen, und diese sind es, die in der

Nähe der Städte sich niederlassen; ferner giebt es welche, die den Glauben nur dem Namen nach kennen und wieder andere, die ihn durchaus nicht kennen. In der palästinensischen Wüste finden sich einige Stämme: dazu gehört der Stamm der Assawâlima, der am Flusse Alaǧǧâ östlich von der Stadt Jaffa wohnt. Dieser Stamm befolgt das muhammedanische Gesetz. Die Weiber verschleiern sich bei ihnen sehr, so daß der Mann seine Schwester nur erst nach der Heirath sieht, sobald sie in das Haus ihres Vaters kommt; sie leben von dem Ackerbau. Zu dieser Kategorie gehört der Stamm Abu Kischk; zwischen diesem und den Turkomanen auf der Wiese von Ibn Âmir und den Stämmen Assabîḥ und Assakar bei Caesarea giebt es beständige Fehden. zu ihren Verbündeten gehören die Araber vom oestlichen Gebiete der Stadt Ghazza: bei ihnen wird den Nachbarn Schutz gewährt: wenn bei ihnen der Fremde Brod gegessen hat, so bleibt er 3 Tage lang unter ihrem Schutze. Sie ziehen auf die Wallfahrt, ebenso wie bei jenen verschleiern sich auch bei ihnen die Weiber. Anders sind die Araber Alâbid und Alwaḥîdât, die in diesen Wüsten wohnen: sie alle können weder lesen

noch schreiben.

Ihre Kleider bestehen vorzüglich in einem weißen Mantel (Alabât) der Kapuze (Kuffija) und dem Gürtel (Alikâl), welche sie in den Städten Palästinas kaufen. Ihre Grossen umwinden sich das Haupt mit dem Shawl (Mousselin), sie fasten im Monat Ramadân. Sie haben die lunare Zeitrechnung. Ihre Speise besteht in Fleisch mit Butter und Gemüse. Ihre Waffen sind die Lanze und das Schwerdt und Schiessgewehre. Bei ihnen werden Kameele, Schaafe und gestreifte Pferde gepflegt. In der oestlichen Wüste von Ghazza wohnen 2 Stämme, die man Araber von Attiaha und Albarâra nennt. Die von Attiaha in der Nähe von Ghazza befolgen die mündl. Uiberlieferung des Propheten und den Koran, verkehren mit den Gelehrten von Ghazza und lernen von ihnen. Sie haben Emire wie die übrigen Araber, die sie beherrschen. Sie haben wie die Araber Assawalima dieselben Speisen, Kleider, Waffen und Thiere, ausser dass sie das Fleisch ohne Gemüse geniessen und ihre Grossen sich mit Tuch kleiden. Sie haben wie jene dieselben Gewohnheiten und natürlichen Anla-

gen. Die von Albarāra befolgen nicht die mündliche Überlieferung und der Ehevertrag besteht bei ihnen darin, daſs der Mann einen Strohhalm nimmt, sobald zu ihm Jemand komt, der um die Hand seiner Tochter freit. Sobald sie über die Mitgift einig sind, die vorzüglich in Eseln oder Kameelen besteht, so zerschneidet er den Strohhalm zwischen sich und seinem Eidam und jeder legt dann sein Stück auf sein Haupt. Dies ist die Sitte des Freiens bei ihnen, ohne daſs sie irgend etwas im Verbotenen thun. Bei ihnen heiſst das Gebahren einer freien Frau, die ihren Mann verlaſsen und einen andern nehmen will, Attamh (= Ungehorsamkeit) = sie sagt dann zu ihrem Manne: Ich bin gegen dich ungehorsam und gehe weg. Der zweite nimmt sie unter der Bedingung daſs er ihrem frühern Manne die Mitgift bezahlt. Derselbe beschläft sie ohne Rücksicht auf die Tage, innerhalb deren es ihr untersagt ist, mit einem Manne zu verkehren (= Alidda). Dieses Volk leugnet die Auferstehung; sie und die Araber von Attiaha sind Kampfverbündete, denn ihre gewöhnliche Beschäftigung ist der Kampf, bei dem sie rau-

ben (: eig: lange Finger machen). Sie ziehen in die Wüste und befehden die Araber von Hidjaz und Aegypten zu Pferde und auf Kamelen. Dabei verbreiten sie sich auf eine Strecke von 20 Tagen und bekriegen die Wahhabiten und die Araber des nördlichen Gebietes von Ghazza. Es giebt für sie Tage, in denen sie den Kampf für unerlaubt halten: dazu gehört der Mittwoch vom Ende jedes Monates, den sie den Tag nennen, an dem sie nicht herumstreifen. Ihnen ist vorgeschrieben, zur Wallfahrt jedes Jahr Lebensmittel mitzubringen, die sie von Ghazza nach Almâân gelangen lassen.

Dies ist das, was wir über die Verhältnisse der Araber unseres Landes berichten können. Wir glauben, daß das einzige Mittel ihrer der Civilisirung dieser Stämme und der Ausrottung ihrer üblen Gewohnheiten der Ackerbau ist: denn dieser genügt um sie von allen abzuziehen, was sie treiben, und wird ihnen herrliche Vortheile bringen. — Von allen was Bewunderung verdient, ist das Wunderbarste das, daß ein Mann von den Angesehenen der Asswâlimaaraber mit dem Namen Schaikh Ibrâhîm, der um diese Zeit in Bairût gegen

wärtig war, mehreremale die Expedition unse-
res Journals besuchte, schnell Gedichte verfaßte
und gut lesen und schreiben konnte. Er be-
saß ein richtiges Urtheil über die arabischen
Wörter und ihre Zusammensetzungen, so daß
wir bei ihm noch eine übriggebliebene Spur
der Araber der alten Zeiten vorfanden. Er
freute sich sehr die unsrige „Hâdekatalakhbâr"
zu lesen, er war ohne Zweifel ein ächter Ara-
ber der sehr oft den Fehden und Kriegen bei-
wohnte, wie sich aus den Spuren der Wunden
an seinen beiden Händen wahrnehmen ließ.
Er war einmal von den Anezearabern gefangen
genommen worden. Er hatte sich der Lectüre ge-
widmet, weil er mit den Städten verkehrte und
mit den Gelehrten zusammenlebte. Sein Genie
eignete sich vortrefflich für die Poesie, das sich so
vervollkommnete daß er nahe daran war ein
Naturdichter zu werden. Zu den Seltenheiten ge-
hört, daß er eines Tages in unsere Expedition
trat – da sahe er ein geografisches Werk mit
Landkarten verfaßt von dem Amerikaner Dr.
Van Dyck. Er nahm das Buch las darin,
und freute sich sehr indem er seine Bewunde-
rung über die Capitel der geografischen Ein-

theilung darin ausdrückte. Als er dann auf die Eintheilung der arabischen Länderstriche kam und die Aufzählung der Örter in Nágd und Higáz mit arabischen Gedichten fand, in denen diese Örter genannt waren, so wäre er beinahe vor Freude in die Höhe gesprungen. Er bat uns das Buch ihm zu leihen um es zu lesen. Er nahm es und ging fort. Den zweiten Tag kam er wieder am Morgen und nach dem er ein wenig ausgeruht hatte, nahm er den Kalem und Papier und schrieb folgende Verse aus dem Stegreife auf:

„Vom Schreiber dieses, dem Sálamiten, aus dem Stegreife."

„Mein Freund, mag Gott dich mit allem Gutem belohnen,
Du hast mir ein Vergnügen verschafft, das alle Vergnügen der Welt übertrifft!
Dieses Buch von Dr. Van Dyck habe ich als kostbar erkannt.
Sein Verfaßer gehört zur höchsten Claße der Gelehrten
Ich habe darin Etwas für alle gefunden: es enthält
Bei Gott in einigen Theilen vollkommen alle Gegenstände
Zu meiner Beschämung bin ich gekommen dir es zurückzustellen
Doch wird der Blick bei mir nicht überdrüßig es anzusehn
Du bist ein erhabener, prächtiger Mann, magst du nie Aufhören der Einsicht Freund zu sein!
Damit hast du das Schöne begonnen, magst du dabei nie Schwach werden!"

Schön ist die Antwort. Er ließs das Buck zurück.

Vom Allgeber kommt die Belohnung und Vergeltung!!

---

lith. bei B. Becker in Wien.

عرب القفار

BIBL.
SOCIETAT.
GERM.

عرب القفار

ان من يلتفت الى عرب القفار فى هذه الايام
يراهم لم يزالوا على كثير من العوايد و الطبايع
التى تمكنت بهم من سالف الزمن و لكن
لابد من ان يعترى فكره انزهال ماحينما
يرى سقوط ماكان عندهم من الفصاحة
الشعرية و اللغوية و الاداب الغريزية
التى اشتهرت عنهم فى الاجيال السالفة
و اما العرب بوجه الاجمال الان فلم يزل
باقيا عندهم من اثارات تلك الدهور الماضية
كرم الضيافة وحفظ الزمام ورعاية الجوار
كما انه لم يزل شغلهم الوحيد الغزو على
بعضهم وشن الغارة للنهب ويسكنون الخيام
ويرحلون من قطر الى اخر حسب مقتضيات
الفصول و منهم من يتبع السنة والكتاب
وهم الذين ينزلون فى جوار المدن ومنهم
لا يعرفون الدين سوى بالاسم ام لا يعرفونه

اصلا ويوجد عدة من القبايل فى برية
فلسطين ومنهم قبيلة السوالمة النازلة
على نهر العوجا شرقى مدينة يافا وهذه
القبيلة تسرى بموجب الشريعة المحمدية
وتحتجب عندهم النسا احتجابا شديدا
حتى ان الرجل لا يعود ينظر اخته بعد
زواجها الاحينما تاتى لبيت ابيها
يعيشون من الزراعة ومثلهم قبيلة ابي
كشك وبينهم وبين التركمان فى مرج ابن
عامر وقبيلة الصبيح والصقر فى قيسارية
غزو ولهم احلاف من عرب بلاد غزة
الجنوبية وعندهم مراعاة الجوار فاذا اكل
الغريب عندهم خبزا صار بحمايتهم ثلاثة
ايام ويذهبون الى الحج ومثل هولاى
ايضا من جهة احتجاب النسا وخلافه
عرب العابد والوحيدات التى تحل
بتلك القفار وجميعهم لا يعرفون القراة

ولا الكتابة
و الملابس عندهم هي غالبا العباة والكفية
و العقال ويشترون ذلك من مدن
فلسطين وكبراهم تتعمم بالشال يصومون
شهر رمضان ويضبطون الحساب
القمري واكلهم اللحم بالسمن والخضر
وسلاحهم الرمح والسيف واسلحة
البارود وعندهم الابل والغنم والخيل
المسومة ويحل في برية غزة الجنوبية
قبيلتان يسمونهما عرب التياهة و
عرب البرارة فاما التياهة وهم الذين
في قرب غزة فيتبعون السنة والكتاب
ويخالطون العلما في غزة ويستفيدون
منهم ولهم امرا مثل بقية العرب
يحكمون بهم ولهم من المامل و الملابس
والاسلحة والمواشي ما لعرب السوالمة
لكنهم ياكلون اللحم من دون الخضر و

كبراهم يلبسون الجوخ ولهم مالهم من
العوايد و الطبايع واما عرب القفار
البرارة فهم لايتبعون السنة وعقد
النكاح عندهم ان ياخذ الرجل قشة حينما
ياتيه من يطلب ابنته وحينما يتفقا
على المهر الذى هو غالبا حمار ام جمل
يقطع القشة بينه وبين صهره ويضع
كل منهما قطعته في راسه وهذه هي
الخطبة عندهم ولا يختبون قطعا و
للامراة عندهم الحرية حينما تريد بان
تترك زوجها و تاخذ خلافه ويسمون
ذلك بالطلاق فتقول الامراة لرجلها
طلقتك و تذهب فياخذها الثاني
بشرط ان يدفع مهرها لرجلها الاوّل
و يدخل عليها بلا التفات الى ايام العدة
وهولاى القوم ينكرون وجوههم وعرب التيهة
متحالفون على الغزو وهو دابهم ولهم

به اليد الطولى فيذهبون فى القفار و
يغزون عرب الحجاز ومصر على الخيول
و الابل و يمتدون به الى مسافة عشرين
يوما و يغزون العرب الوهابيين وعرب
بلاد غزة الشمالية ولهم ايام يحرمون
فيها القتال وهى كل يوم اربعا من
اخر كل شهر و يسمونها الاربعا التى
لا تدور وعليهم رسم ان يحملوا الى
الحج فى كل عام زخرة يوصلونها من غزة
الى معان

هذا ما استطعنا الوقوف عليه الان من
احوال عرب بلادنا و نظن ان الواسطة
الوحيدة لتمدن هذه القبايل واقتلاع
ما تمكن بسجاياهم انما هى الزراعة
فان بها الكفاية ان تلهيهم عن كل ما
يصنعونه و تعود بالفوايد الجليلة عليهم
ومن اغرب مايستحق العجب ان رجلا

من اعيان عرب السوالمة المذكورين اولا
يسمى الشيخ ابراهيم السالمي قد حضر
بهذه المدة الى بيروت و تردد امرارا على
مكتب الجرنال وينظم الشعر بسرعة و
يحسن القراة والكتابة وله نقد صحيح
على الالفاظ والتراكيب العربيه حتى
كدنا نراه اثرا باقيا بين العربان من العصر
القديم وكانت تعجبه جدا مطالعة حديقة
الاخبار وهو رجل عربي لا شكا فيه
طالما حضر الغزوات وشهد الحروب
كما يبان من اثر الجراح الذى بيديه وقد
اخذ مرة اسيرا عند عرب عنزة ولكنه
قد تعلق على المطالعة بمخالطته الى
المدن ومعاشرة ابنا الادب و استخدم
قريحته الى النظم فاجادت حتى كاد ان
يكون شاعرا طبيعيا ومن النوادر انه
دخل يوما الى مكتبنا فراى كتاب المراة

الوضية فى الكرة الارضية المولف من
جناب الحكيم فنديك الامريكانى فتناول
ذلك الكتاب وطالع به فاعجبنه
جدا مستغربا ما راه من الفصول
الجغرافية وحينما تلا به تخطيط الاراضي
العربية وذكر الاماكن في نجد والحجاز
مع اشعار العرب التى تذكرها كاد ان
يطير عجبا فطلب منا اعارة ذلك
الكتاب ليطالعه واخذه وتوجه و
ثانى يوم صباحا الى الينا وبعد جلوسه
قليلا اخذ قلما وقرطاسا وكتب هذه
الابيات بديهيا

كلماتبه ارتجالا السالمي

خليلى جزاك الله خيرا منحتنى
بلطفك تنزيها على ساير الدنيا
كتاب لفنديك الحكيم رايته
نفيسا ومنشية من الطبقة العليا

تاملت منه البعض للكل قد حوى
فلله من بعض به كامل الاشيا
فمن خجلى قد جيت انى اردة
ولكن طرفى لا يمل له رويا
فانت جليل القدر لا زلت للذكا
خليلا به تبدى الجميل ولا تعيا
حسن الجواب ترك الكتاب وللواهب الاجر و
الثواب

D: De 5463

ULB Halle
001 091 514
3/1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-4508/fragment/page=00000031